



Auswirkungen anderer Preise als der Gleichgewichtspreis:

Arbeitsauftrag



1. Scannt den QR-Code 1 und schaut euch das Erklärvideo „Gleichgewichtspreis einfach erklärt“ an.
<https://www.youtube.com/watch?v=aZrkZ0-srel>
2. Lest euch auch noch den folgenden Informationstext durch und vervollständigt die beiden Sätze:

QR-Code 1:



Ist bei einem gegebenen Preis das Angebot kleiner als die Nachfrage (Angebotslücke), wird der Preis steigen.

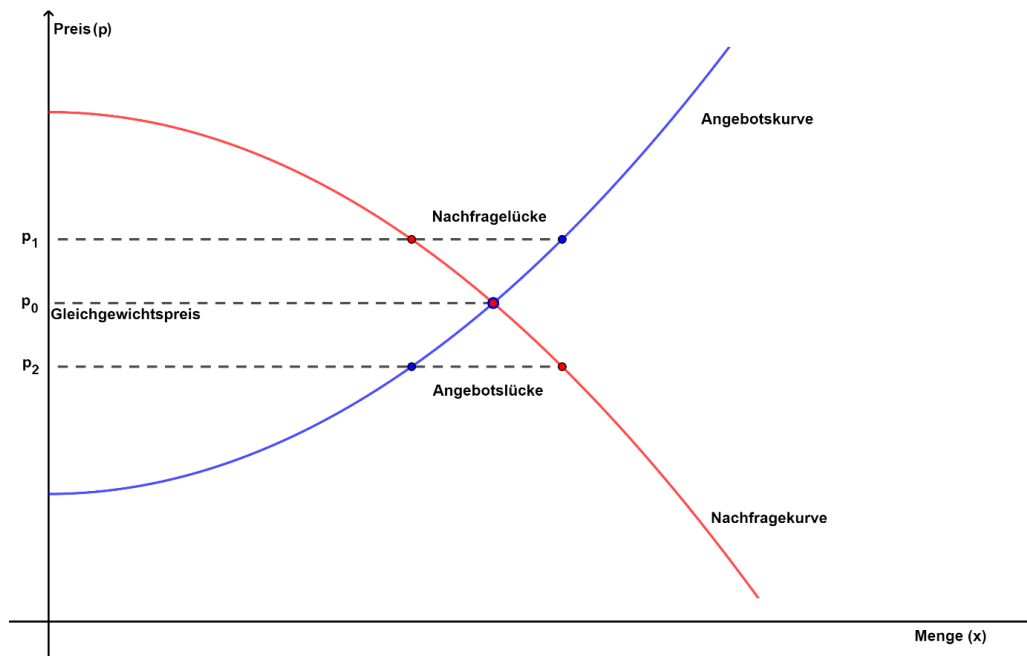
Ist bei einem gegebenen Preis die Nachfrage kleiner als das Angebot (Nachfragelücke), wird der Preis sinken.

3. Bearbeitet Aufgabe 1.

Der Markt wird bei einem anderen Preis als dem Gleichgewichtspreis nicht geräumt.

Angenommen der Preis p_1 liegt über dem Gleichgewichtspreis p_0 , dann ist die Nachfragemenge geringer als die Angebotsmenge. Es entsteht eine **Nachfragelücke** (Überangebot bzw. Unternachfrage). Der Preis wird deswegen herabgesetzt werden.

Liegt der Preis p_2 hingegen unter dem Gleichgewichtspreis p_0 , ist die Nachfragemenge höher als die Angebotsmenge. Es entsteht eine **Angebotslücke** (Unterangebot bzw. Übernachfrage). Der Preis wird deswegen heraufgesetzt werden.



Aufgabe 1: Auf dem Markt herrscht bezüglich eines Produkts folgende Nachfrage bzw. Angebotssituation:

Preis des Produktes in €	30	25	20	15	10	5
Nachgefragte Stück in 100	0	1	3	5	7	9
Angebotene Stück in 100	6,5	5,5	4,5	3,5	2,5	1,5

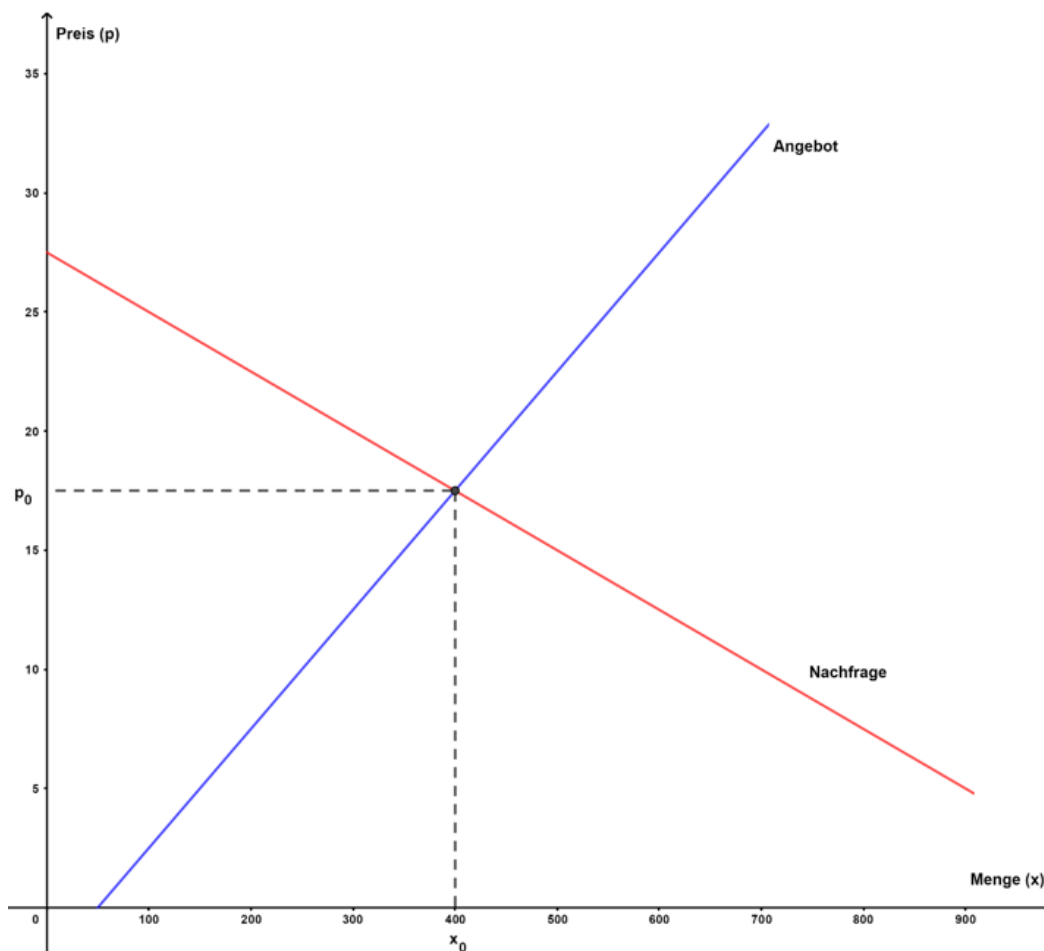
Quelle: Speth u.a.: Wirtschaftslehre für das berufliche Gymnasium- Technische Richtung (TG), 7.Auflage, Merkur Verlag Rinteln

QR.Code 1: <https://www.youtube.com/watch?v=aZrkZ0-srel&app=desktop>

QR.Code 2: http://m.youtube.com/watch?v=8mx8k_mrLVg

Bilder pixabay.com

- a) Zeichnet die Angebotskurve und Nachfragekurve und bestimmt zeichnerisch den Gleichgewichtspreis und die zu diesem Preis umsetzbaren Stückzahlen.



- b) Berechnet den Gleichgewichtspreis durch Gleichsetzen der Funktionen der Angebots- und Nachfragekurve.

Der Gleichgewichtspreis beträgt 17,50 Euro.

$$\text{Angebotskurve: } p_A(x) = \frac{1}{20}x - \frac{5}{2}$$

$$\frac{\Delta p}{\Delta x} = \frac{25-20}{550-450} = \frac{5}{100} = \frac{1}{20}$$

$$p_A(x) = \frac{1}{20}x + c$$

$$\text{Punktprobe: } p_A(550) = 25 = \frac{1}{20} \cdot 550 + c$$

$$c = -\frac{5}{2}$$

$$\text{Nachfragekurve: } p_N(x) = -\frac{1}{40}x + \frac{55}{2}$$

$$\frac{\Delta p}{\Delta x} = \frac{25-20}{100-300} = \frac{5}{-200} = -\frac{1}{40}$$

$$p_N(x) = -\frac{1}{40}x + c$$

$$\text{Punktprobe: } p_N(100) = 25 = -\frac{1}{40} \cdot 100 + c$$

$$c = \frac{55}{2}$$

$$\text{Gleichsetzen: } \frac{1}{20}x - \frac{5}{2} = -\frac{1}{40}x + \frac{55}{2}$$

$$\frac{3}{40}x = \frac{60}{2} \quad x = \frac{60}{2} \cdot \frac{40}{3} = 400$$

$$p_N(400) = -\frac{1}{40} \cdot 400 + \frac{55}{2} = 17,5$$



c) Begründet das Zustandekommen des Gleichgewichtspreises.

Annahme: Marktpreis liegt über dem Gleichgewichtspreis -> Anbieter können ihre Waren nicht vollständig absetzen -> Preisforderungen werden zurückgenommen -> sinkende Preistendenz
Annahme: Marktpreis liegt unter dem Gleichgewichtspreis -> nicht alle Nachfrager kommen zum Zuge -> Angebotsmenge und Absatzpreis werden erhöht -> steigende Preistendenz
Der Gleichgewichtspreis ist also erreicht, wenn weder sinkende noch steigende Preistendenz herrscht.



Arbeitsauftrag

1. Bearbeitet und ergänzt den folgenden Text.
2. Bearbeitet die Aufgaben 2 und 3.

QR-Code 2:



Preismechanismus:

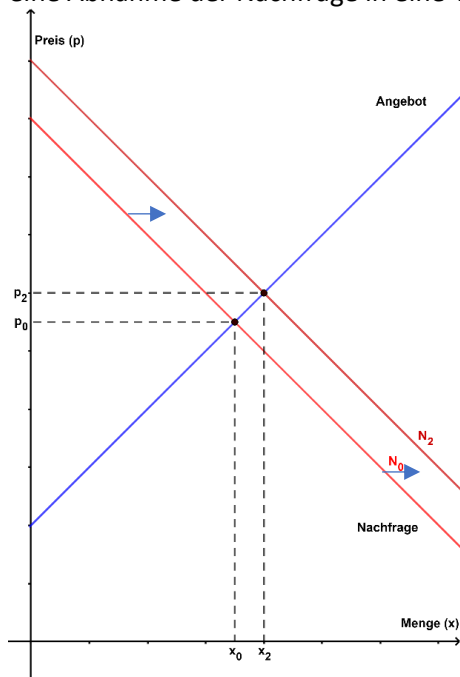
Weder Angebot noch Nachfrage bleiben im Laufe der Zeit unverändert.

Die Nachfrage nach bestimmten Gütern und Dienstleistungen kann bei einem gegebenen Preis trotzdem zunehmen bzw. abnehmen.

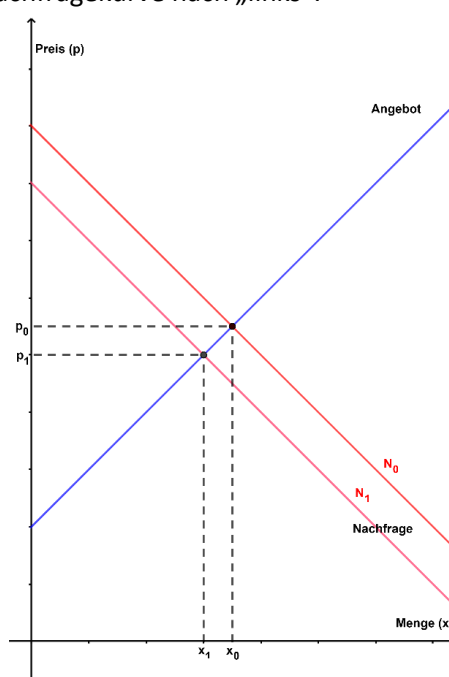
Aus welchen Gründen kann dies der Fall sein? (Habt ihr keine Idee, dann scannt den QR-Code 2 und schaut euch das Video an.) **Individuelle Lösung!**

Beispiele: Lohnerhöhungen, eintretende Arbeitslosigkeit, Preissteigerung/-senkung wird erwartet, Bedürfnisveränderung, neue Konkurrenzprodukte, Preisänderung anderer Güter, Trends, veränderte Anzahl Konsumenten, neue Pflichten/Gesetze usw.

Eine Zunahme der Nachfrage wirkt sich in einer Verschiebung der Nachfragekurve nach „rechts“ aus, eine Abnahme der Nachfrage in eine Verschiebung der Nachfragekurve nach „links“.



Zunehmende Nachfrage



Abnehmende Nachfrage

Quelle: Speth u.a.: Wirtschaftslehre für das berufliche Gymnasium- Technische Richtung (TG), 7.Auflage, Merkur Verlag Rinteln

QR.Code 1: <https://www.youtube.com/watch?v=aZrkZ0-srel&app=desktop>

QR.Code 2: http://m.youtube.com/watch?v=8mx8k_mrLVg

Bilder pixabay.com

Im Normalfall gelten auf vollkommen polypolistischen Märkten folgende „Preisgesetze“:

- Bei gleichbleibendem Güterangebot führt die **Zunahme der Nachfrage** zu **steigenden** Preisen.
- Bei gleichbleibendem Güterangebot führt die **Abnahme** der Nachfrage zu **fallenden** Preisen.

Desgleichen kann es der Fall eintreten, dass das Angebot bei einem bestimmten Preis und bei gleichbleibender Nachfrage zu- oder abnimmt.

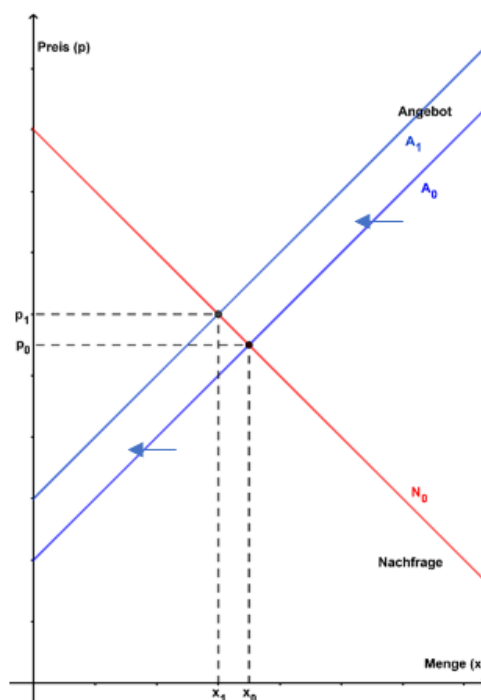
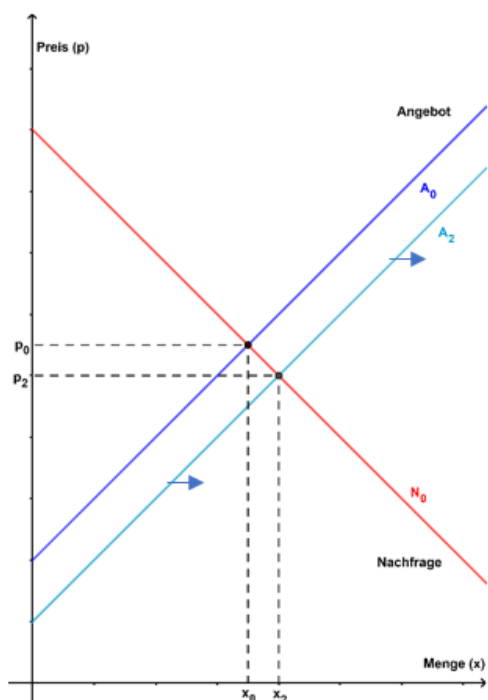
Aus welchen Gründen kann dies der Fall sein? (Habt ihr keine Idee, dann scannt den QR-Code 2 und schaut euch das Video an.) **Individuelle Lösung!**

Beispiele: Naturereignisse, Rekordernten, Preissteigerung/-senkungen bei Rohstoffen (Produktionskostenveränderung), Produktivität steigt, positive Zukunftserwartung (Erwartungen), veränderte Anzahl Verkäufer, neue Pflichten/Gesetze, Import/Exportstopp, Veränderung der Kundenwünsche usw.

Eine Zunahme des Angebots wirkt sich in einer Verschiebung der Angebotskurve nach „rechts“ aus, eine Abnahme des Angebots in eine Verschiebung der Angebotskurve nach „links“.

Zunehmendes Angebot

Abnehmendes Angebot



Im Normalfall gelten auf vollkommen polypolistischen Märkten folgende „Preisgesetze“:

- Bei gleichbleibender Güternachfrage führt die **Zunahme** des Angebots zu **fallenden** Preisen.
- Bei gleichbleibender Güternachfrage führt die **Abnahme** des Angebots zu **steigenden** Preisen.



Die bisherigen Überlegungen zeigen, dass in einer freien Marktwirtschaft Preis, Angebot und Nachfrage, kurz: die Märkte, die Volkswirtschaft selbstständig steuern. Somit erübrigen sich jegliche staatliche Eingriffe in das Marktgeschehen.

Aufgabe 2: Begründet, wie sich folgende Datenänderungen auf den Gleichgewichtspreis bei vollkommen polypolistischen Märkten auswirken. Es wird unterstellt, dass sich alle übrigen Bedingungen nicht ändern.

- a) Die Gewerkschaften setzen Arbeitszeitverkürzungen bei vollem Lohnausgleich durch. Die Unternehmer ersetzen die ausgefallenen Arbeitsstunden vollständig durch Neueinstellungen.

Gleichgewichtspreis steigt. Arbeitszeitverkürzung -> Erhöhung Stundenlohn-> Kostensteigerung-> Abnehmendes Angebot

(Verschiebung der Angebotskurve nach „links“)

- b) Die Nachfrage nach Kalbfleisch geht zurück, weil die Verbraucher fürchten, dass die Züchter die Tiere mit gesundheitsschädlichen Stoffen mästen.

Gleichgewichtspreis sinkt. Abnehmende Nachfrage

(Verschiebung der Nachfragekurve nach „links“)

- c) Der Staat senkt die Kostensteuer.

Gleichgewichtspreis sinkt. Kostensenkung -> Zunehmendes Angebot

(Verschiebung der Angebotskurve nach „rechts“)

- d) Rationalisierungsmaßnahmen der Unternehmen führen zu steigender Produktivität.

Gleichgewichtspreis sinkt. Kostensenkung -> Zunehmendes Angebot

(Verschiebung der Angebotskurve nach „rechts“)

- e) Die Verbraucher fürchten Preiserhöhungen; sie sparen deshalb weniger.

Gleichgewichtspreis steigt. Zunehmende Nachfrage

(Verschiebung der Nachfragekurve nach „rechts“)

Aufgabe 3: Nehmt an, die Angebotskurve und die Nachfragekurve sind linear. Überlegt, welche Aussagen sich treffen lassen, wenn das Angebot und die Nachfrage gleichzeitig zu- oder abnehmen.

Hinweis: Betrachtet die 9 Fälle aus der Tabelle und überlegt euch welche Auswirkungen diese Situationen auf den Gleichgewichtspreis haben.

	Angebots- und Nachfragekurve verlaufen gleich „steil“	Die Angebotskurve verläuft „steiler“ als die Nachfragekurve	Die Angebotskurve verläuft „flacher“ als die Nachfragekurve
Angebot und Nachfrage nehmen in gleichem Maße zu (ab)	Der Preis verändert sich nicht	Der Preis steigt (sinkt)	Der Preis sinkt
Angebot nimmt stärker zu (ab) als die Nachfrage	Der Preis sinkt (steigt)	Keine eindeutige Aussage möglich	Der Preis sinkt (steigt)
Nachfrage nimmt stärker zu (ab) als das Angebot	Der Preis steigt (sinkt)	Der Preis steigt (sinkt)	Keine eindeutige Aussage möglich